

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht externes Audit Stadt Weinstadt 2019

Stand: 14.11.2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt	3
	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	3
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	4
	Stärken	4
	Optimierungspotenziale	4
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	5
2.1	Allgemeine Einführung	5
2.2	Energie- und klimapolitisch relevante Punkte	5
2.3	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2016	7
3.	Projektorganisation	11
3.1	Energieteamleitung	11
3.2	Wichtige Termine in 2016-2019	11
3.3	Projektdokumentation	11
4.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	12
4.1	Erzielte Punkte	12
4.2	Jährliche Entwicklung	14
5.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	15
5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)	15
5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)	15
5.3	Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)	16
5.4	Mobilität (Punkte in %)	16
5.5	Interne Organisation (Punkte in %)	18
5.6	Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)	19
6.	Ausblick	21
Anhang:		
Anhang 1:	Der European Energy Award	
Anhang 2:	Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	
Anhang 3:	Umsetzungstand EPAP	
Anhang 4:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung	
Anhang 5:	Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde	

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	451 / 500
Erreichte Prozentpunkte	55,6%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	28.11.2020

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt

Ein Leitbild wurde in Zusammenhang mit dem „Kursbuch 2030“ erstellt. Darin enthalten sind aufeinander folgend abgestimmte Maßnahmen, darunter:

- Der Ausbau von EE soll weiter geführt und gefördert werden.
- Alternative Mobilitätsformen sollen verstärkt ausgebaut werden. Aktuell wird ein Radwegekonzept erstellt.

Quantitative Ziele wurden nicht fixiert, keine konkreten Ziele für Energieeffizienz.

Die Stadt Weinstadt ist Mitglied im Klimabündnis und hat die dort festgelegten Werte beschlossen:

- Reduktion der CO₂-Emissionen um 10% alle fünf Jahre
- Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990)

Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

In den Jahren 2018 und 2019 war die Stadtverwaltung sehr in das Großprojekt Interkommunale Gartenschau eingebunden. Aus diesem Grund wurde das ursprüngliche Ziel, die eea-Zertifizierung in 2018 zu erreichen, auf das Jahr 2019 verschoben.

- Projekt 1: Interkommunale Gartenschau 2019 im Remstal
Das Leuchtturmprojekt Umsetzung der Gartenschau unter Berücksichtigung eea-relevanter Maßnahmen (Planung, Partizipation, Mobilität und Gestaltung öffentlicher Räume, Öffentlichkeitsarbeit). Im Rahmen der Interkommunalen Gartenschau wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die sich für den eea positiv auswirken. Zu nennen sind hier z.B. der Bau von Fuß- und Radwegen, partizipative Prozesse wie bei der Gestaltung des generationenübergreifenden Mitmach-Parks, die Schaffung von Angeboten für einen umweltfreundlichen Tourismus (Aussichtsplattformen aus Holz, Renaturierungen von Gewässern und Ackerflächen, Naturerlebnispfad) und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus wurden umgesetzt: Kooperation mit der Uni Stuttgart bei der Konzeption einer Holzbrücke über die Rems, Erschließung des Flussufers als Erholungsfläche, Planung Grüne Mitte = Freiflächensicherung, Gemeinschaftsgärten, Urban Gardening, Pflanzung alter Obstbaumsorten, essbare Pflanzen, Patchwork aus Grünflächen und landwirtschaftlich genutzten Flächen -> biologische Vielfalt, Aufwertung von Plätzen (z.B. Aufstellen von Liegebänken, Blumenkübeln, hochwertigen Abfallbehältern, optische Verschönerung technischer Gebäude), Beleuchtung von Angsträumen, Begrünung (z.B. Baumreihen an Schorndorfer Straße), Verbesserung bestehender und Ergänzung zusätzlicher Rad- und Fußwege.
- Projekt 2: Nahwärmenetz Endersbach (> 850 Haushalte sind angeschlossen)
- Projekt 3: Partizipation: intensive Beteiligung der Bürgerschaft bei der Gartenschau
- Projekt 4: grundlegende Gemeinderats-Beschlüsse und Dienstanweisungen in 2019 (Bauleitplanung / Wettbewerbe, Beschaffungswesen, Energierichtlinien, Dienstanweisung Regenwassernutzung und Entsiegelung,
- Projekt 5: zahlreiche Gutachten zum Themenbereich Mobilität

Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

- Projekt 1: in 2020: Gesamtstädtisches Mobilitätskonzept, das alle Verkehrsmittel beinhaltet
- Projekt 2: Umsetzung Neubaugebiet Halde V
- Projekt 3: Lärmaktionsplan ab 2020
- Projekt 4: 2020 soll im Wohn- und Geschäftshaus, in dem sich auch die Energiezentrale III der Stadtwerke befindet, ein echtes Mieterstrommodell für die 21 Mietwohnungen sowie die Ladeneinheit umgesetzt werden. Erzeugung erfolgt mittels PV und KWK.

Stärken

- Kommunale Energieplanung (95%): Potentialanalysen zum Thema Wärmebedarf, Potentiale zur Nutzung erneuerbarer Wärmequellen und Machbarkeit Nahwärmnetze
- hoher Anteil erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung, auch bei der Versorgung kommunaler Gebäude (100%)
- Klärgasnutzung (97%)
- Energieeffizienz der Wasserversorgung (90%)
- Evaluation von Klimawandeleffekten (90%)
- Partizipation: Beteiligung der Einzelhändler bei der Umgestaltung des Zentrums Endersbach, ins. in Bezug auf das Parkierungskonzept. Mobilität: Initiierung des AG Radverkehr, Beteiligung von Vertretern der Senioren und Behinderten
- Kooperation mit Universitäten (100%), z.B. i. V. m. der Gartenschau: Holzbrücke der Uni Stuttgart, Hochschule für Technik / Steinbeis evaluiert das Wärmenetz der Stadtwerke Weinstadt, Erarbeitung Klimopass 1 (Klimaanpassung) mit TU Berlin
- Kooperation mit Vereinen und Multiplikatoren, z.B. beim Weinstädter Streuobsttag, Gründung AK Barrierefreiheit, Streuobstprojekt mit BUND, Bett + Bike mit ADFC.

Optimierungspotenziale

- Beispiel 1: Kommunales Energiemanagement: regelmäßige Auswertungen, Gesamtübersichten über den kommunalen Gebäudebestand: Gesamt-Stromverbrauch, Gesamtwärmeverbrauch, Gesamtwasserverbrauch, Gesamtkosten, Gesamtemissionen. Produktion EE-Strom, Produktion EE-Wärme und Anteile am jeweiligen Verbrauch.
- Kommunikation: Stadt als Vorbild im Klimaschutz für die Öffentlichkeit darstellen. Dazu regelmäßige Pressemitteilung über städtische Aktivitäten sowie die Website entsprechend ergänzen und nutzen (20%)
- Eine Bewertung der kommunalen Gebäude ist noch nicht erfolgt. Diese Bewertung ist ein wichtiges Hilfsmittel bei der Sanierungsplanung.
- Bilanz / Indikatorensysteme (0%): Es fehlt eine aktuelle Energie- und CO₂-Bilanz auf Gemarkungsebene
- Öffentliche Beleuchtung (aktuell 7%): es liegen nicht ausreichend Daten zur Bewertung vor
- Einbezug des Personals (30%)
- Parkraumbewirtschaftung (aktuell 30%)
- Baugenehmigung / Baukontrolle und Beratung im Bauverfahren (aktuell 10%)
- Finanzielle Förderung von Privaten durch kommunale Fördertöpfe (7%)

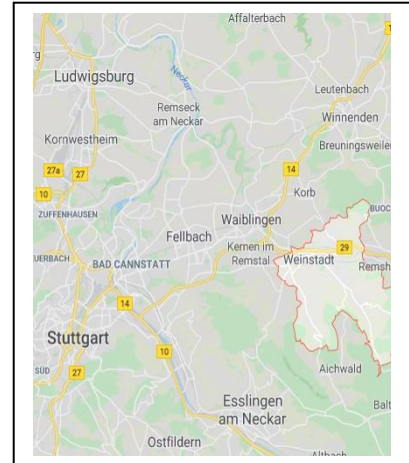
2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Die Stadt Weinstadt liegt rund 20 km östlich von Stuttgart im Rems-Murr-Kreis, unmittelbar in der wirtschaftsstarke Region Stuttgart. Mit rund 27.000 Einwohnern ist die Große Kreisstadt geprägt durch die regional bedeutsame Maschinenbau- und Automobilindustrie einschließlich eines starken Dienstleistungssektors, aber auch durch die traditionell tief verwurzelte Wein- und Landwirtschaft.

Zahlen und Fakten

Einwohnerzahl	26.230 ¹
Gemarkungsfläche	31,71 km ²
Gewerbsteuer	364 € pro Einwohner
Einkommensteueranteil	574 € pro Einwohner



Die erst im Rahmen der Gebietsreform 1975 neu gebildete Stadt besteht aus 4 Ortsteilen. Die Ortsteile Endersbach und Beutelsbach wachsen bereits zusammen, der Ortsteil Großheppach ist nur durch die B29 und den Fluß „Rems“ von ihnen getrennt. Die Ortsteile Schnait und Stümpfelbach hingegen sind räumlich eigenständig. Die durch die Stadt fließende Rems bietet ein großes Potential zur Freizeitnutzung, das im Rahmen der interkommunalen Gartenschau Remstal 2019 sehr aufgewertet bzw. stellenweise neu erschlossen wurde.

Aufgrund der Lage im Ballungsraum Stuttgart und der guten Verkehrsanbindung, auch per S-Bahn, kann die Stadt seit Jahren ein Bevölkerungszuwachs verzeichnen.

2.2 Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Die Stadt Weinstadt hat frühzeitig die Notwendigkeit der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei Energieeinsparung und -erzeugung erkannt und viele Maßnahmen umgesetzt.

Die Stadtwerke spielen als städtischer Eigenbetrieb eine treibende Rolle in der lokalen Klimaschutzpolitik.

- 1995: Mitglied im „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ (d.h. Reduktion des CO₂-Ausstoßes alle fünf Jahre um 10%)
- 1998: Kommunales Energiemanagement, seit 2002 jährlicher Energiebericht, Ableitung eines Sanierungsfahrplans für die kommunalen Gebäude. Senkung des Primärenergieeinsatzes in städtischen Liegenschaften innerhalb von 10 Jahren um 11%
- Seit 2005: 16 Fotovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden mit ca. 300 kWp
- Seit 2008: Bürgersolarfonds (finanzielle Bürgerbeteiligung an den EE-Projekten)
- 2008: Teilnahme der Stadtwerke am Förderprogramm ECOfit. Ergebnis: Installation einer Energierückgewinnungsanlage im Wasserhochbehälter (CO₂-Einsparung 20 T/a)
- 2009: Energetische Sanierung der Prinz Eugen Sporthalle

¹ Quelle: Statistisches Landesamt BW

- 2009: Holzhackschnitzelanlage mit Arealnetz für das Schulzentrum (CO₂-Einsparung 677 T/a), Einbindung in das Nahwärmenetz 2018
- 2013: Passivhausstandard beim Neubau des Kinderhauses Benzach
- 2013: Beteiligung an einem Windpark-Projekt der WINDPOOL GmbH & Co. KG (CO₂-Einsparung 2.200 T/a)
- 2013: Strategisches Planungstool „Wärmekataster“ auf GIS-Basis
- 2014/15: Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes für den Wohnbezirk Benzach und Endersbach-West, Energiebilanzierung
- 2015: Einstellung eines Sanierungsmanagers
- 2015: Auf- und Ausbau des Nahwärmenetzes Benzach
- 2019/2020: QK Schnait Süd (Voruntersuchung 2018), QK Endersbach Mitte (Steigerung von EE-Wärme, innovativer KWK sowie Abwärmenutzung der Kläranlage, Mineralwasservorkommen, Tiefengeothermiepotenziale in Endersbach)
- 2020/2021: QK Beutelsbach Nord



Abbildung 1: Auszug aus dem Wärmekataster (GIS) mit Potenzialanalyse Bereich Benzach

Die Stadtwerke Weinstadt ließen 2013 ein Wärmekataster erstellen. Dieses GIS-basierte Kataster ist ein wichtiges Planungsinstrument für die Stadtwerke, denn es macht deutlich, wo der Wärmebedarf besonders hoch ist.

2014 wurde ein integriertes Quartierskonzept für das Gebiet Benzach am Ostrand des Teilortes Endersbach erstellt. Die Analyse ergab ein großes Potential zum Bau eines Nahwärmenetzes.

Seither wird das Nahwärmenetz sukzessive ausgebaut. Die Vision ist ein Zusammenschluss der beiden Wärmenetze in Endersbach und Beutelsbach. Auch in den anderen Ortsteilen wird mit Hilfe von Quartierskonzepten die Machbarkeit von Wärmenetzes untersucht und dabei insbesondere auf Möglichkeiten zum Einsatz erneuerbarer Energien geachtet (z.B. Abwärmenutzung aus Industrie und Kläranlage).

2.3 Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2016

Die folgenden Abbildungen und Tabellen stammen aus dem Energiebericht, den die Energieagentur des Rems-Murr-Kreises 2016 für die Berichtsjahre 2014 und 2015 erstellt hat.

Energiestatistik Jahr 2015	Verbräuche		Kosten		CO ₂	
	Verbrauchsmenge in MWh	Veränderung zum Vorjahr in %	Kosten in EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	CO ₂ in Tonnen	Anteil an gesamten CO ₂ -Emissionen in %
Biomasse	2.575	14,09	191.861	0,89	61	1,56
Erdgas	2.518	3,39	132.846	-10,63	632	16,2
Heizöl	1.303	0,54	67.667	20,42	416	10,67
Heizstrom	154	-31,38	25.029	-40	92	2,37
Wärmepumpe	40	6,01			9	0,22
Strom allgemein	4.488	-2,9	893.582	-8,7	2.691	68,99
Strom Einspeisung	292	2,08	-148.400	10	-	-
Endenergie Strom gesamt	4.781	-2,7	745.205	-11,67	2.691	68,99
Endenergie Wärme gesamt	6.590	5,43	417.404	-4,43	1.210	31,01
Endenergie Wärme gesamt bereinigt	7.661	-5,11	417.404	-4,43	-	-
Endenergieeinsatz gesamt	11.371	1,8	1.162.608	-9,2	3.900	100
Endenergieeinsatz gesamt bereinigt	12.442	-4,2	1.162.608	-9,2		

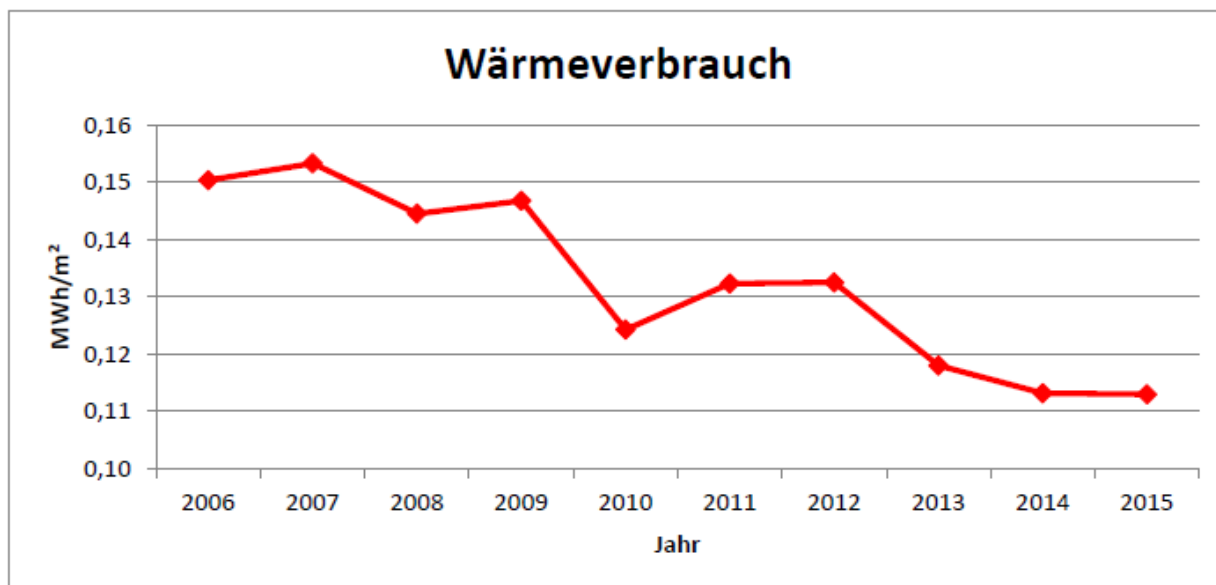
Tabelle 2.1: Überblick über den absoluten Energieverbrauch und die Energiekosten aller Liegenschaften 2015 im Vergleich zum Vorjahr

Endenergieverbrauch nach Energieträgern

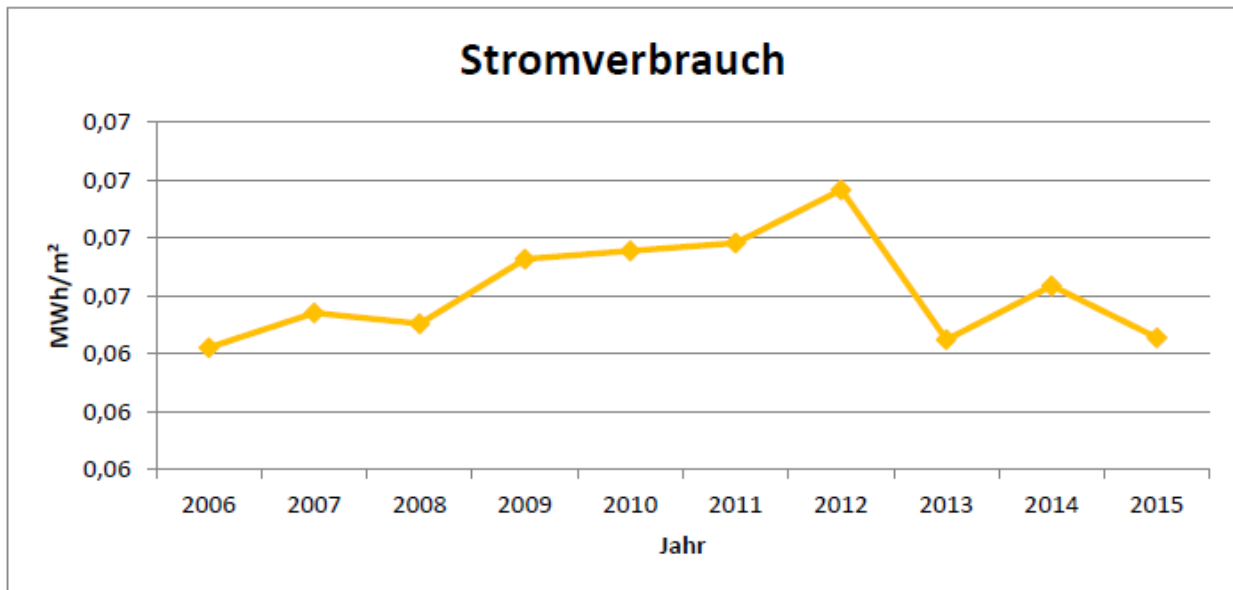
	Anteil (%) am gesamten Endenergiebedarf
Biomasse	22,64
Erdgas	22,14
Heizöl	11,46
Heizstrom	1,35
Wärmepumpe	0,35
Strom allgemein	39,48
Strom Einspeisung	2,57

Tabelle 2.2.2: Prozentuale Aufteilung des Endenergieeinsatzes (Wärme unbereinigt) der Liegenschaften 2015

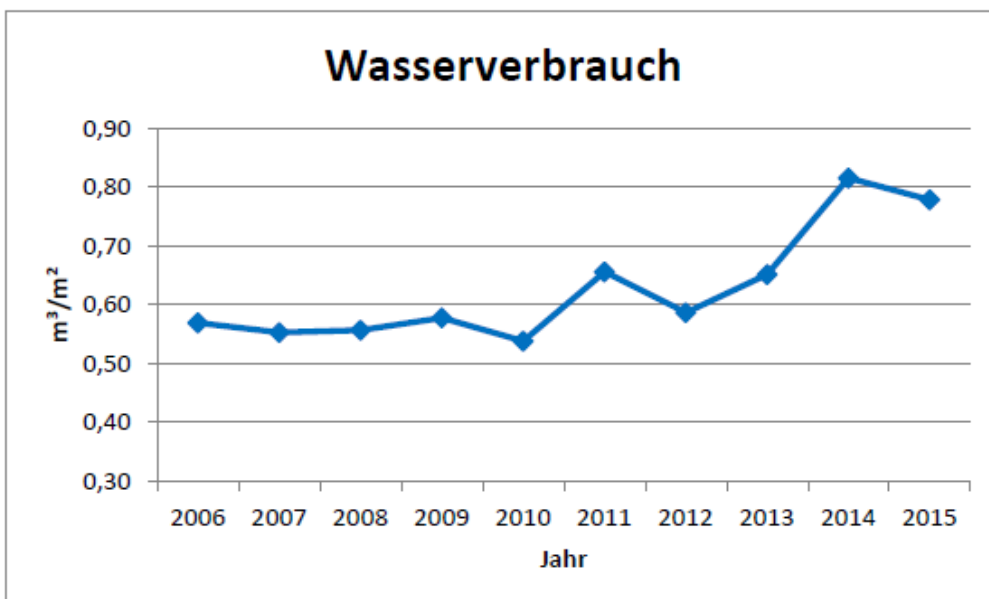
Entwicklung der Kennwerte verbrauch / m² Fläche:



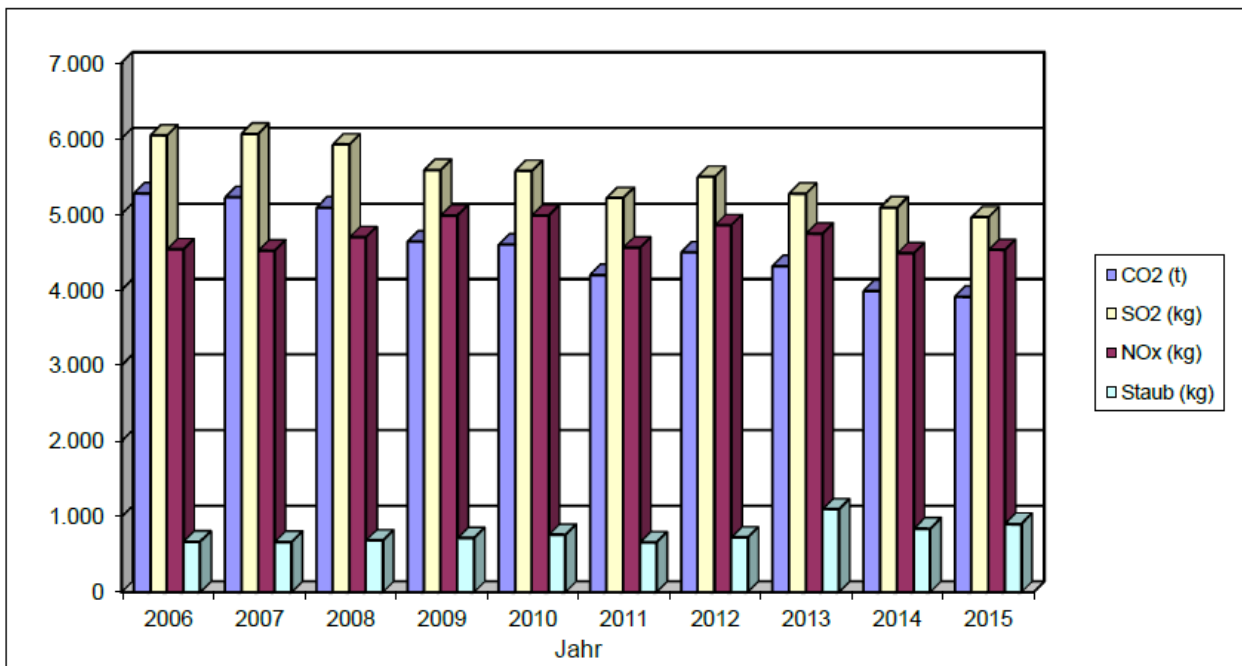
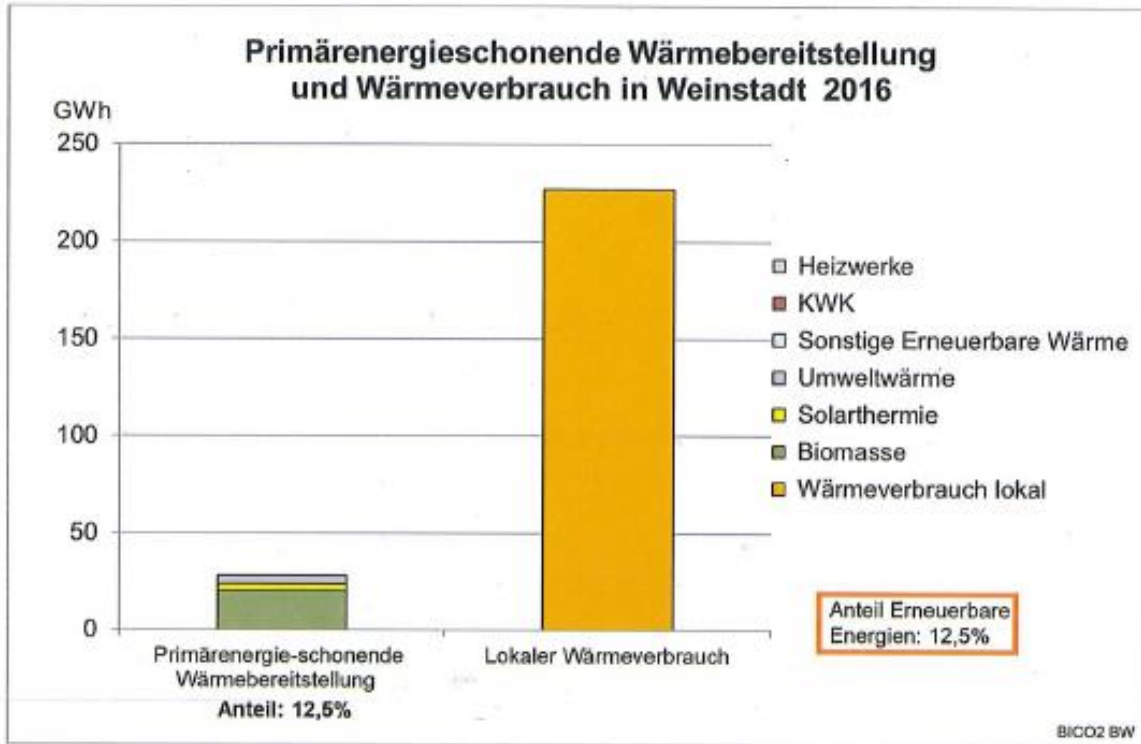
Grafik 2.3.1: Entwicklung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs zur Fläche seit dem Basisjahr 2006



Grafik 2.3.2: Entwicklung des Stromverbrauchs zur Fläche seit dem Basisjahr 2006



Grafik 2.3.3: Entwicklung des Wasserverbrauchs zur Fläche seit dem Basisjahr 2006



Grafik 2.6.1: Entwicklung der Emissionen von 2006 - 2015

3. Projektorganisation

3.1 Energieteamleitung

Energieteamleiter Naujocks, Hans (Stadtwerke Weinstadt: Energieberater, Sanierungsmanager)

Maßnahmenbereich	Name	Funktion
MB 1	Hr. Wagner	Stadtplanungsamt
MB 2	Fr. Göhner	Leiterin Hochbauamt
MB 3	Hr. Meier	Betriebsleiter der Stadtwerke
MB 4	Hr. Schmid	Leiter Ordnungsamt
MB 5	Hr. Beck	Leiter Hauptamt
MB 6	Hr. Niederberger	Pressesprecher, Persönlicher Referent des OB

3.2 Wichtige Termine in 2016-2019

2014 hat der Gemeinderat die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes als Maßnahme in den Stadtentwicklungsplan „Kursbuch Weinstadt 2030“ aufgenommen. Stattdessen empfahl die Verwaltung der Stadt Weinstadt dem Gemeinderat die Teilnahme an dem kontinuierlichen und umsetzungsorientierten eea-Prozess vor.

23.06.2016	Gemeinderats-Beschluss zur Teilnahme am eea
19.10.2016	Kick-off mit dem Energieteam
14.06.2017	Internes Audit: Ist-Analyse mit Energieteam
22.10.2018	Internes Audit: Ist-Analyse mit Energieteam
19.07.2018	Beschluss des Arbeitsprogramms
28.03.2019	GR-Beschluss Kriterienkataloge für Bebauungspläne, Wettbewerbe und städtebauliche Verträge
18.07.2019	GR-Beschluss Energierichtlinien (Betrieb, Bau und Planung, technische Gebäudeausrüstung)
02.08.2019	Internes Audit: Ist-Analyse mit Energieteam
28.11.2019	Beschluss des Arbeitsprogramms 2020 ff.
10.12.2019	1. externes Audit

3.3 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen internen Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen werden in einem Bericht dokumentiert.

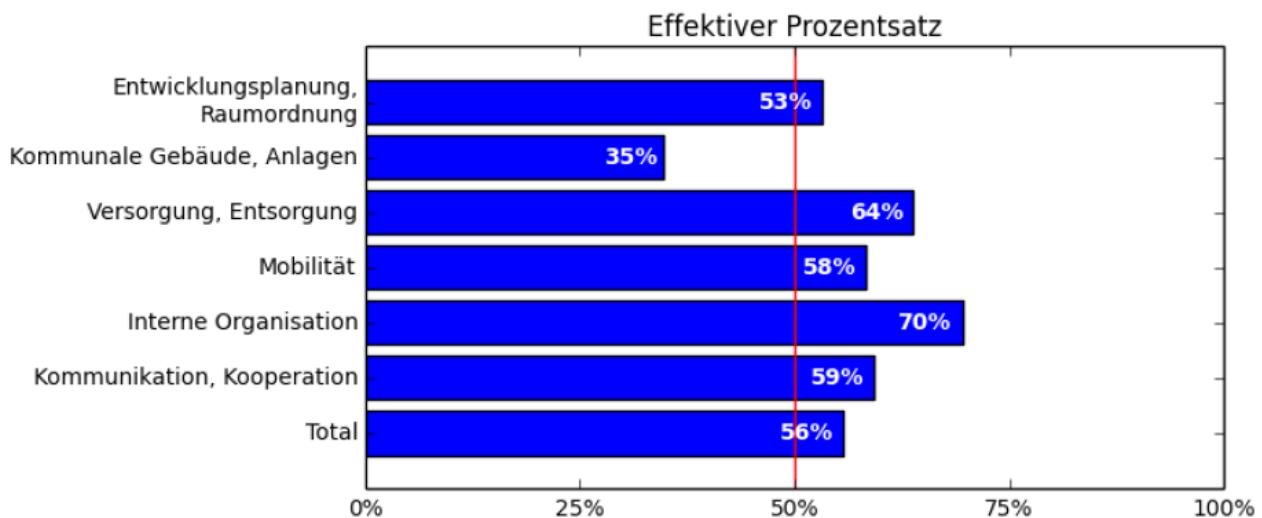
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	451
Anzahl erreichte Punkte	250,9
Erreichte Prozent	55,6%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 auf 451 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere fehlende Zuständigkeiten zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 251 Punkte erreicht und damit 55,6 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Interne Organisation“ und „Ver- und Entsorgung“. Aber auch in den Bereichen „Kommunikation / Kooperation“, „Mobilität“ und „Entwicklungsplanung / Raumordnung“ liegt die Stadt Weinstadt mittlerweile über den für den Award geforderten 50 %. Die größten Potenziale liegen im Bereich „Kommunale Gebäude und Anlagen“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen		maximalmöglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	78	41,4	53,1%	10	12,8%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	10,2	36,4%	9	32,1%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	16	80,0%	1	5,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	18	13	72,2%	0	0,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	12	2,2	18,3%	0	0,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	26,4	34,7%	0	0,0%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	14,1	54,2%	0	0,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	11	27,6%	0	0,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	1,2	12,2%	0	0,0%
3	Versorgung, Entsorgung	104	77	49,1	63,8%	0,8	1,0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	10	7,9	79,0%	0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	14	11,8	84,3%	0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	28	15,1	54,0%	0	0,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	6,7	83,8%	0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	16	7,6	47,4%	0,8	5,0%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0	0,0%	0	0,0%
4	Mobilität	96	86	50,1	58,3%	1	1,2%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	4,2	52,5%	0,4	5,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	26	10,1	38,8%	0	0,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	16,4	63,1%	0	0,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	14	9,4	67,2%	0,6	4,3%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	12	10	83,3%	0	0,0%
5	Interne Organisation	44	44	30,6	69,5%	0	0,0%
5.1	Interne Strukturen	12	12	7,6	63,3%	0	0,0%
5.2	Interne Prozesse	24	24	15	62,5%	0	0,0%

5.3	Finanzen	8	8	8	100,0%	0	0,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	90	53,3	59,2%	2,2	2,4%
6.1	Kommunikation	8	8	1	12,5%	0	0,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	10	9,2	92,0%	0	0,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	13	54,2%	1,6	6,7%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	21,2	88,3%	0,6	2,5%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	8,9	37,1%	0	0,0%
	Gesamt	500	451	250,9	55,6%	14	3,1%

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte beim 1. Internen Audit (2017)	32,8 %
Prozentpunkte beim 2. Internen Audit (2018)	40,1 %
Prozentpunkte beim 3. Internen Audit (2019)	55,6 %
Prozentpunkte 1. externes Zertifizierungsaudit (2019)	XX,X%

Zielerreichungsgrad		
Internes (Re-)Audit 2019 (aktuell)	Internes (Re-)Audit 2018	Unterschied
53,1%	30,3%	+22.8%
34,7%	31,4%	+3.3%
63,8%	54,4%	+9.4%
58,3%	42,2%	+16.1%
69,5%	46,4%	+23.1%
59,2%	38,6%	+20.6%
55,6%	40,1%	+15.5%

Insbesondere in den drei Bereichen „interne Organisation“, „Entwicklungsplanung“ und „Kooperation / Kommunikation“ konnte die Stadt Weinstadt im letzten Jahr erheblich verbessern.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)

2018 wurde das Radverkehrskonzept für Endersbach West mit Birkleareal fertiggestellt mit Bestandsaufnahme, Mängel und Gefahrenstellen, neuer Wegführung, Maßnahmen und möglichen Trassenverläufen der Radschnellwegeverbindung Schorndorf - Stuttgart im Bereich Endersbach.

2018/19: B-Plan Birkleareal (Flächenrecycling Gewerbebrache):

- hohe Durchgrünung durch private Pflanzverpflichtung und öffentliches Grün mit Aufenthaltsqualität am Remsufer, heimische Bäume,
- Entwässerung über Trennsystem und teilweise Einleitung in die Rems,
- Festsetzungen zu Dachbegrünung,
- Einbezug des Areals in Radverkehrskonzept Endersbach (weiträumige Verkehrserhebung und Berücksichtigung in Planung)

2018/19: B-Plan Büchereiareal

- Hohe Nutzungsdichte (Urbanes Gebiet), Nutzungsmischung (Stadt der kurzen Wege)
- Hochwasserangepasste Bauweise durch Erhöhung der EFH (HQ10)
- Externer Planungsauftrag: mögliche Verbesserungen für den Radverkehr
- Besonnungs-Studie zur Vermeidung von Beeinträchtigungen angrenzender Bestands-Passivhäuser

5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)

Für den Bau, den Unterhalt und die Sanierung der kommunalen Gebäude ist das Hochbauamt zuständig.

Das kommunale Energiemanagement, insbesondere das Controlling der Energieverbräuche fällt seit 2017 in die Zuständigkeit der Stadtwerke. Nach dem letzten Energiebericht 2016, der von einem externen Dienstleister erstellt wurde, haben die Stadtwerke 2019 wieder einen Energiebericht in Eigenregie erstellt.

Beim kommunalen Energiemanagement fehlt mangels Personalressourcen eine systematische Gesamt-Auswertung der erhobenen Daten und die Bekanntmachung der Ergebnisse in der Politik und Öffentlichkeit.

2019 wurde eine aktuelle Objektliste erstellt mit Baujahr, Art und Alter Heizung, Lüftung (ja/nein, Alter).

2019 wurden 4 Sanierungspläne mit Fokus Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro erstellt für Bildungszentrum, Vollmarschule, Erich-Kästner-Schule, Reihold-Nägele-Schule erstellt. 2018 wurde der Sanierungsfahrplan Stiftskindergarten erstellt.

Die kommunalen Gebäude werden zu 34% aus erneuerbaren Quellen mit Wärme versorgt (v.a. Biomasse).



2019: Beschluss Energierichtlinien:

- Teil 1 Betrieb: regelt Heizbetrieb und Raumtemperaturen, natürliche Lüftung, Warmwasserbereitung, Beleuchtung, sparsamer Umgang mit Wasser, Legionellenprophylaxe.
- Teil 2 Techn. Anlagen: Vorrang EE bei Heizanlagen, Geräte Effizienzklasse A+, LED, hydraulischer Abgleich, wassersparende Armaturen, Baubegleitung.

2019: Beschluss Beschaffungsrichtlinie mit Vorgaben für Gebäudereinigung (ökologisch verträglich, effizient) und Ausschluss Tropenholz (auch zertifiziert) bei der Ausstattung von Außenanlagen und Spielgeräten.

2019 Dienstanweisung Regenwassernutzung und Entsiegelung: bei Neubau Prüfung Zisterne und wasserdurchlässige Beläge, bei Sanierung Prüfung Entsiegelung und Gründach. grundsätzlich prüfen.

5.3 Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)

Die Stadt zeigt einen sehr hohen Einsatz finanzieller Mittel für Klimaschutz, Energieeffizienz, Einsatz erneuerbare Energien von im Schnitt 84 €/ Einwohner in letzten 4 Jahren.



2019: GR-Beschluss bei Ausbau der Wärmenetze soll durch Innovation der regenerative Anteil erhöht werden.

2019/20: In der Silcherschule wird ein Pellet - Kessel (120 kW Leistung) an das Primärnetz (v.a. BHKW-Wärme) angeschlossen. Damit wird der EE-Anteil im Wärmenetz erhöht.

In 2019 wurden 4 weitere KWK-Anlagen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wärmenetzes in der Ortsmitte Endersbach und der Realisierung des Neubaugebietes Halde V in Endersbach West gebaut. Weitere KWK-Anlagen sind bei den Stadtwerken in Planung: 2020 KWK Zubau 200 kW (4 Anlagen), 2021 KWK Zubau 400 kW (3 Anlagen).

Mit der Jahresabrechnung gibt es für Stromkunden eine detaillierte Aufstellung zum Energieverbrauch, Herkunftsnachweis des Stroms und Vergleich zum "Deutschland-Mix". Ab 2020 ist noch die Ergänzung der Darstellung der Umweltauswirkungen mit Angabe der CO2 Emissionen geplant.

5.4 Mobilität (Punkte in %)

Der Anteil des Umweltverbundes lag 2018 in Weinstadt bei 38%. Weinstadt möchte attraktivere Rahmenbedingungen für den nicht-motorisierten Verkehr schaffen. Daher wurden in den letzten Jahren zahlreiche Konzepte zur Mobilität in Weinstadt erstellt. 2020 ist ein Gesamt-Mobilitätskonzept geplant, das alle Verkehrsarten einbezieht. Zudem wird der Lärmaktionsplan aktualisiert.

Seit Juli 2016 gibt es eine AG Radverkehr = Netzwerk der Fachämter zum Radverkehr, 4 Treffen/J mit externem Fachberater.

2018 gab es Verkehrszählungen auf der K1866 (Hauptachse), Prognose, Auswirkungen des Radverkehrskonzeptes und Verbesserungsvorschläge.

2019 wurden weitere Rad- und Kfz-Verkehrszählungen durchgeführt.

Die Gartenschau brachte einen großen Schub für die Verbesserung der Fuß- und Radverkehrswege. Zu nennen sind Lückenschlüsse, z.B. der Lückenschluss des Remstal-Radweges (von der Quelle bis zur Mündung) im Bereich Weinstadt 2018, neue Beschilderungen und die Beseitigung von



Mängeln.

Fußverkehr:

Eine wichtige Maßnahme war die Schaffung einer neuen- 2018 fußläufige Erreichbarkeit Innenstadt durch neue Fußgängerbrücke "Stuttgarter Brücke" über die Rems vom Gebiet Trappeler und anderen Gebieten nördlich der Rems in Richtung Endersbach, Neugestaltung der Unterführung B29 zur Entschärfung eines Angstraums.

2019 hat die Stadt Weinstadt an dem Verkehrssicherheits-Screening des Landes teilgenommen.

Geplant ist der barrierefreie Umbau von 8 Bushaltestellen (4 Stellen beidseitig), ein 50% Förderantrag beim Land ist gestellt.

Radverkehr:

Der 2018 neu eröffnete Remstalradweg wurde vom ADFC mit 4 Sternen zertifiziert.

2019 erfolgten Radverkehrs- und PKW Zählungen sowie Untersuchungen in Endersbach, Schorn-dorfer Straße, Birkel-Areal, Beutelsbach.

Aus der Kartierung des Radwegebestandes und der Erfassung der Mängel in 2017 soll ein Gesamt- Radwegekonzept für die Stadt und die Verbindung zwischen den OTs entstehen.

Geplant ist der Radwegelückenschluss vom Ortsausgang Endersbach West in Richtung Kernen geplant, Förderantrag beim RP gestellt. Anbindung des Remstalradweges ans Zentrum Endersbach mit Brücke über die Rems (Fördermittel aus LVFG).

2018 wurde eine REGIO - RAD Verleihstation (RegioRad Stuttgart) mit 10 Pedelecs am Bahnhof Endersbach eingerichtet, bewirtschaftet von der DB Connect GmbH.

2018/10 wurden im Rahmen der Gartenschau zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum umgesetzt, z.B.:

- 2018: ökologische Stadtentwicklungsmaßnahme Mühlwiesen zur Schaffung innerstädtischer Grünbereiche, ungenutzte Fläche ökologisch aufgewertet und der Bevölkerung zugänglich gemacht, Rems in diesem Bereich renaturiert, "Wasser" erlebbar gemacht, Sandstrand, Kanulandeplatz, Spiel- und Aufenthaltsbereiche mit Ruhezone
- -2019: bei allen Wander- und Erlebniswegen wurden mit Bänken und kleinen Aufenthaltsbereichen ausgestattet. Sie bieten ein aktives Erleben der Naturlandschaft.
- 2018: Austauschprogramm Sitzgelegenheiten zur Gartenschau (ca. 30)
- 2018: zur Gartenschau ca. 5000 qm Blumenwiesen angelegt
- 2019 Entsiegelung zentraler Platz Beutelsbach, Umgestaltung, ökologische Aufwertung und aufgewerteter Ruheplatz. Wasserspielplatz im Bürgerpark Grüne Mitte 5
- Tiefgaragen wurden auf LED umgestellt und durch bessere Beleuchtung Angsträume reduziert.
- Ausbau zu blindengerechten Übergängen (es gibt jährl. Budget): 2018: Verkehrsknoten Halde IV, Stuttgarter Str./Ulrichstr., Stettener Str., Bildungszentrum Beutelsbacher Str. / Benzach sowie Blindenleitlinien an den Bushaltestellen dieser Maßnahmen
- 2018: Lärmreduktion durch lärmindernden Asphalt bei Straßensanierungen z.B. Verkehrsknoten Rommelshäuser Straße / Stettener Straße / Junkeräcker (Erschließung BG Halde V).

Aktuell laufen die Planungen zur städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Endersbach Ortsmitte II“. Dort soll die zentrale Achse umgestaltet werden. In diesem Zusammenhang werden neue Parkierungskonzepte in den Zentren Endersbach und Beutelsbach geplant, wobei die Einzelhändler

regelmäßig beteiligt werden. In der Einkaufsstraße Endersbach ist eine Reduzierung von PKW-Stellplätzen vorgesehen.

Die Deutsche Bahn baut am Haltepunkt "Stetten-Beinstein" einen barrierefreien Zugang mit Aufzug: 1. Bauabschnitt abgeschlossen, 2. BA ab Herbst 2019. In diesem Zusammenhang wird die Stadt Weinstadt auf der Südseite in der Liedhornstraße 7 abschließbare Fahrradboxen installiert und eine überdachte Fahrradabstellanlage mit 39 Haltebügel, Fertigstellung in 2020. Benachbart bereitet die Stadt den Bebauungsplan "Schreibbaum - 1. Änderung und Erweiterung" vor. Dort ist der Bau eines 5-geschossigen öffentlichen P+R Parkhauses am S- Bahn Haltepunkt Beinstein Stetten (Hauptstrecke nach Stuttgart) geplant. Ein Leitsystem ist vorgesehen. Im Bebauungsplan-gebiet sind außerdem umfangreiche „überdachte“ Fahrradstellplätze vorgesehen.

Seit 2018 gibt es das Angebot „Einkaufshüpfer“ von einem Buskonzessionär für 2 Jahre zur Probe. Er fährt zwischen Beutelsbach und Endersbach werkstags stündlich von 9-17 Uhr im Linienverkehr.

Fuhrpark

- 2018: > 33% E-Fahrzeuge im Verwaltungspool. Ziel laut GR-Beschluss: in 3-4 Jahren gibt es nur noch Neufahrzeuge (33% E, Rest Benziner, kein Diesel)
- 2019: 3 Dienst- E-Bikes, bei Stadtwerken 1 E-Roller.
- Planung 2020: Kauf elektrischer Street-Scooter (Transporter mit Pritsche der Dt. Post) für Bauhof / Abteilung Gärtnerei für die Unterhaltung der Friedhöfe.

5.5 Interne Organisation (Punkte in %)

Eine Dienstanweisung für Dienstreisen regelt seit Jahren die Rangfolge des zu wählenden Beförderungsmittels: vorrangig ÖPNV, dann E-Dienstfahrzeuge, dann sonstige Dienstfahrzeuge.

2019 wurde eine Beschaffungsrichtlinie beschlossen.

Der Gemeinderat hat 2017 das Ziel beschlossen, dass ein Drittel des Fuhrparks E-Fahrzeuge sein sollen.

Seit 2016 gibt es eine AG Radverkehr als Netzwerk der Fachämter zum Radverkehr: 4 Treffen/J, 4 TN mit externem Fachberater.

In den letzten Jahren wurden die Personalressourcen für den Bereich Klimaschutz aufgestockt:

- 2015 Sanierungsmanager bei den Stadtwerken für Endersbach West und Benzach
- seit 2018 Verlängerung: Sanierungsmanager bei den Stadtwerken für Endersbach West (Halde V)
- seit 2018 gibt es in der Stadtplanung eine Mitarbeiterin für die Koordination von: Förderung Radverkehr, Radverkehrsplanung sowie alternativer Mobilität zuständig.
- Planung 2020 ff.: weitere Quartierskonzepte und danach Sanierungsmanager.



5.6 Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)

Vorbildwirkung

2018 wurde die Stadt Weinstadt als Recyclingfreundliche Kommune ausgezeichnet.

Der Pressesprecher nimmt an den Energieteamsitzungen teil, so dass er aus erster Hand Hintergründe zu Maßnahmen und geplanten Aktivitäten erfährt. Er verwendet bei Pressemitteilungen mit eea- bzw. Klimaschutzbezug regelmäßig das eea-Logo.



Es haben mehrere Kooperationen mit Universitäten stattgefunden (s. Stärken)

Kooperation mit dem lokalen Gewerbe:

- 2018: Gespräche der Stadtwerke mit Einzelhändlern zu Lademöglichkeiten in Tiefgarage.
- 2019: Energiewendetag mit lokalen Elektrikern und Heizungs-/Sanitär-Installateuren zu Energieeinsparung auf Gartenschau-Gelände.
- 2019: alle 2 Monate Abstimmung mit VWU Weinstädter Unternehmer in Beutelsbach zu Verkehrslenkung, Parkierungskonzept insb. Kurzparker, shared space-ähnlich, E-Ladesäulen, mit Stadtwerken wöchentlich zu Parkhäusern und Parkleitsystem.
- Planungen Einkaufsstraße Endersbach 1 (Sanierungskonzept Ortsmitte Endersbach bewilligt, Umsetzung Ortskernsanierung ab 2020): Die Stadt wurde mit der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Endersbach Ortsmitte II“ für das Programm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“ vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW in das Programmjahr 2019 aufgenommen. Ziele: Steigerung der Attraktivität, Abbau städtebaulicher Missstände, klimagerechtere Stadt, Behebung verkehrstechnisch funktionaler Defizite. Die Umfunktionierung der ortsdurchführenden Strümpfelbacher Straße soll für eine erhöhte Sicherheit und qualitätsvolle Aufwertung des öffentlichen Raumes sorgen.

Kooperation mit Investoren.

- 2018/19: Bei Neubaugebiet Halde V gibt es 6 Bauträgergrundstücke. Hierfür wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt, Vergabe erfolgte unter Berücksichtigung von eea-Aspekten und Gestaltungshandbuch, ist in Vermarktung, noch kein Bau. Vorgaben: Bauverpflichtung innerhalb von 24 Monaten, Anschluss an das Nahwärmenetz, Gestaltung der Grün- und Freiflächen, KfW-Effizienzhaus, Stellplätze in Tiefgaragen statt im öffentlichen Raum, Anteil Barrierefreier Wohnraum.
- Halde IV: Mehrfamilienhaus mit Kindertagesstätte: Nahwärmeanschluss, Dachbegrünung.

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

2019: Grüne Mitte = Freiflächensicherung, Blühwiesen, Gemeinschaftsgärten, Urban Gardening, alte Obstbaumsorten, essbare Pflanzen.

2018 im Bau für Gartenschau: Erschließung Flussufer als Erholungsfläche. Aufwertung bestehender Grünflächen ist Schutz vor Bebauung da sie eine höhere Wertigkeit für die Bürgerschaft (Freizeit/ Erholung) erhalten. Für Gartenschau neue Aussichtspunkte angelegt mit Rastplätzen etc. (Karlstein, Remstalkino, Luitbacher Höhe)

Gewerbegebiet Birkelspitze 1: Abbruch einer Gewerbebrache, Schaffung eines nachhaltigen Gewerbegebiets und Erholungsgebiet, Freiräume für Mitarbeiter, neue und verbesserte Verkehrs- und

Radverbindungen: Durchlass unter 4-spüriger Landesstr mit 1. Rad-Gegenverkehr, Bhf Endersbach fußläufig erreichbar. Weg an Rems mit wassergebundener Decke.

Planung Gewerbegebiet Bürkelstraße: starke Durchgrünung, Dachbegrünung, wasserdurchlässige Stellplätze.

Schutz der Biodiversität

- 2019: 50% Umsetzung Bürgerpark Grüne Mitte: Pflanzung 108 alter Obstbaumsorten, essbare Pflanzen, Gemeinschaftsgarten, Patchwork aus Grünflächen und landwirtschaftlich genutzten Flächen -> biologische Vielfalt.
- 2018/19: Im Rahmen der Gartenschau wurden in Weinstadt 210 Bäume gepflanzt, 13.400 m² Blühflächen angelegt.
- 2019: Blühwiese ca. 1,5 ha am Steinbruch Beutelstein (Remstal Gartenschau 2019)

Partizipation

- 2017-2021: gefördertes Modellprojekt für Bürgerbeteiligung: Weinstädter Mitmach-Park Grüne Mitte 5 in den Deiwiesländern zwischen Beutelsbach und Endersbach (Grüne Mitte): 56 Veranstaltungen mit externer Begleitung mit breiter Beteiligung, Stadt initiiert Bildung von Gruppen (extern begleitet, Budget 220 000 €) für bauliche Mitgestaltung und Nutzung (Urban Gardening, Gemeinschaftsgärten, private Parzellen), aktive Teilhabe, Trägerschaft sollen Gruppen gemeinsam mit Stadt übernehmen, Inhalte sollen sich im Laufe der Zeit ändern können. Im Park soll eine Laube als Treffpunkt entstehen. Die Stadt stellt die Flächen hierfür kostenfrei zur Verfügung. Beteiligungsveranstaltungen mit Landwirten und Winzern: Konzept gemischter Park mit Sport- und Spielflächen, andere Parknutzungen zwischen landwirtschaftlich und gärtnerischen Nutzungen. Die Landwirtschaft bleibt dabei ein Teil des Parks. Einbindung Winzer bei Gestaltung Hochbehälter Luitbacher Höhe als Aussichtspunkt im Rebland.
- seit 2016 bieten öffentliche Radverkehrsforen ein kontinuierliches Angebot
- 2017 Gründung AK Barrierefreiheit (OB, Stadtseniorenrat, Tiefbauamt, Behindertenverbände)

Konsumenten: Regelmäßige Angebote, z.B.:

- 2019: Stadtradeln (breit angelegte Flyer- und Plakataktion und Presse, zur Halbzeit 80 Teilnehmer angemeldet und 13.000 km geradelt). Energiewendetag auf Gartenschau-Gelände.
- 2019: Es wurden kostenlos Samentüten verteilt. Zur Gartenschau wurden Naschgarten und Schaustaudenbeete als Anregung für private Gärten angelegt.
- 2019: Tiny House & Micro Living-Ausstellung im Steinbruch mit wöchentlicher Vortragsreihe zu Ressourcen-Einsparung und Müllvermeidung, z.B. "Ein Leben ohne Müll – mein Weg mit Zero Waste". 2-wöchige Ausstellung der Architektenkammer im Rathaus: Gebäude mit hoher gestalterischer Qualität inkl. Energieversorgung, Info-Abend für die Bürger zum Thema Radverkehr in Weinstadt, u. a. mit Kinofilm etc.

Leuchtturmprojekt

Neben der schon beschriebenen Gartenschau ist der Auf- und Ausbau einer umweltgerechten Wärmeversorgung in Weinstadt seit 2016 ein Leuchtturmprojekt. Es ist wegen des modularen Aufbaus der Energieerzeuger, der zeitlichen Staffelung und der sukzessiven Einbindung von regenerativer Energie in dieser Form außergewöhnlich und wurde daher Preisträger bei „Klimaschutz mit System“ des Landes Baden-Württemberg.

6. Ausblick

Nachdem in den letzten Jahren die Personal- und Zeitressourcen der Verwaltung hauptsächlich in die Vorbereitung und Durchführung der kommunalen Gartenschau geflossen sind, können die Mitglieder des Energieteams sich ab 2020 wieder verstärkt der Weiterentwicklung der lokalen Klimaschutzpolitik und der Umsetzung des Arbeitsprogramms des eea widmen.

Bei der Zuarbeit von anderen Verwaltungsstellen an das Energieteam besteht Verbesserungsbedarf. Die Arbeit mit dem online-Tool funktioniert mittlerweile zufriedenstellend. Hingegen sollte auf die Einhaltung des jährlichen Zeitplans und insbesondere die Wahrung von Fristen geachtet werden. Daher sollte 2020 ein Fokus auf der Etablierung von verwaltungsinternen Abläufen liegen.

Für das kommunale Energiemanagement werden zusätzliche Personalressourcen benötigt.

Weiterhin sollte eine gemarkungsweite Energie- und CO₂-Bilanz erstellt werden, die als Vergleichsbasis für die Bewertung der Entwicklung in den nächsten Jahren dienen soll.

Außerdem sollen gezielt Maßnahmen in den Bereichen umgesetzt werden, die aktuell als Schwächen gelten:

- Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie (aktuell 0%)
- Straßenbeleuchtung (aktuell 0%)
- Kommunikation (aktuell 5%): Stadt als Vorbild im Klimaschutz etablieren, Website
- Beratung im Bauverfahren (aktuell 10%)
- Verkehrsberuhigung und Parkierung (aktuell 16%)

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristige Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

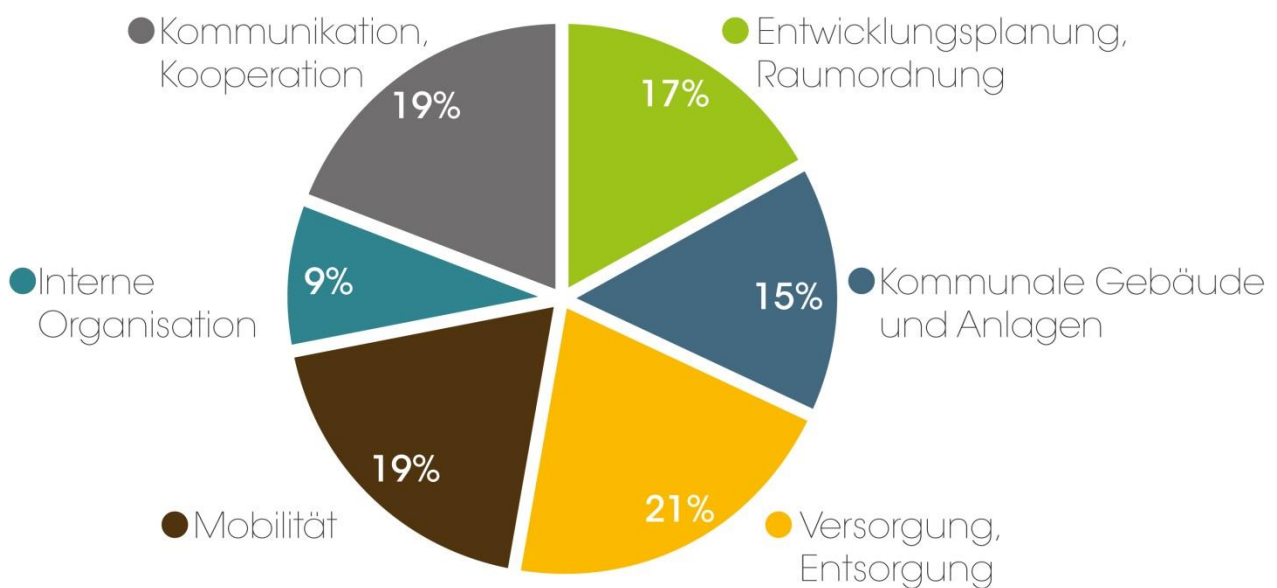
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

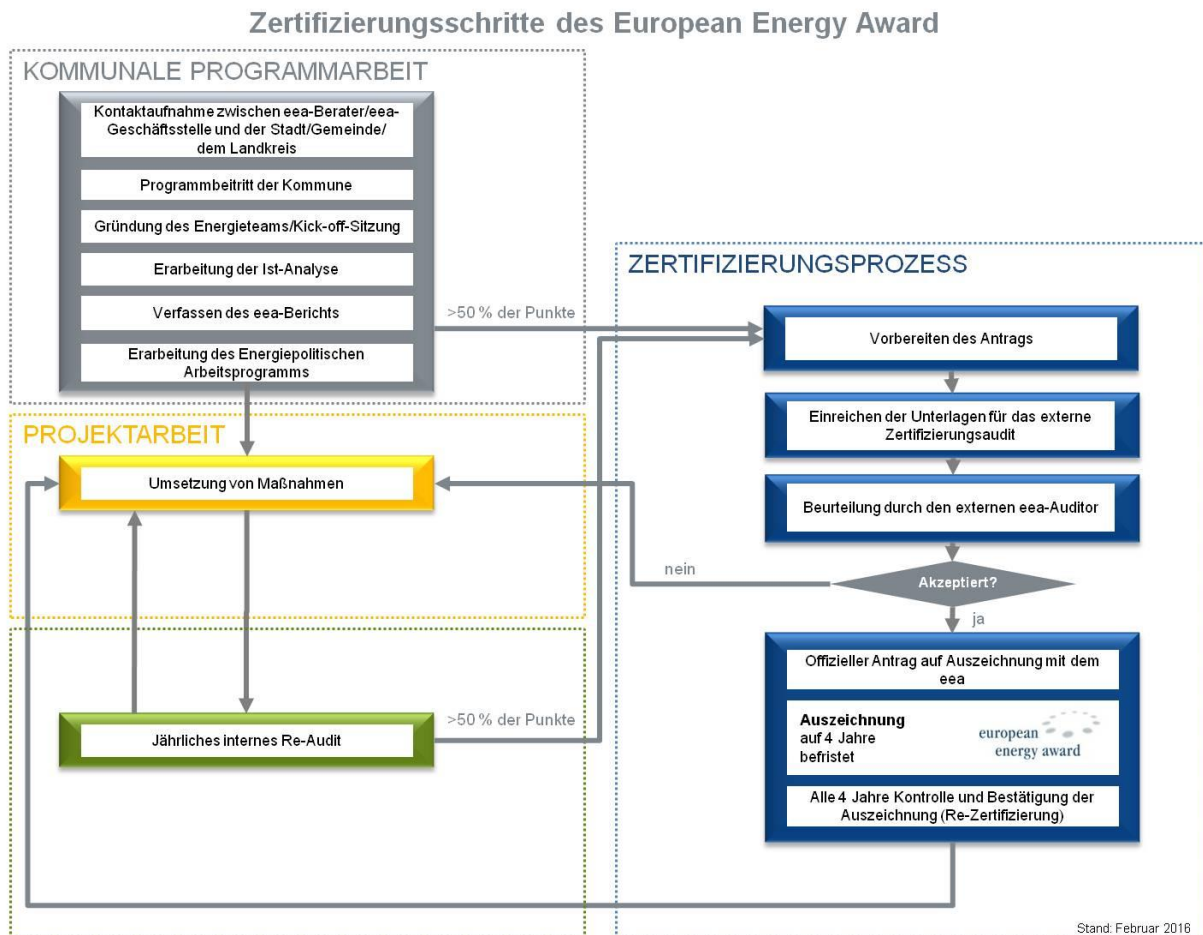
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Allgemeine Daten

Bezeichnung der Kommune:	Stadt
Name der Kommune:	Weinstadt
Bundesland:	Baden-Württemberg
Zentralörtliche Funktion:	Unterzentrum
Gesamte Fläche der Kommune in km ² :	32.0
Besiedelte Fläche der Kommune in km ² :	8.0
Anzahl Einwohner:	26.685

Organisation der Kommune:

Energierrelevante politische Gremien:

- Technischer Ausschuss
- Betriebsausschuss zuständig für Stadtwerke Weinstadt und damit für alle Energiethemen, Nahwärmeversorgung und Elektromobilität

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

- Stadtplanungsamt (Bauleitplanung)
- Ordnungsamt (Verkehrskontrolle, - ausbau)
- Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing
- Stadtwerke (Strom-, Gas- u. Wasserversorgung, Nahwärmenetze, E-Mobilität)
- Stadtseniorenrat (beratend zu Fußverkehr, Barrierefreiheit)
- Behindertenbeirat (beratend zu Fußverkehr, Barrierefreiheit)
- Hochbauamt (kommunale Gebäude)
- Hauptamt (Beschaffung, Personal)

Struktur der Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung:	5% der Gesamtversorgung durch Stadtwerke Weinstadt, 100%ige städtische Tochter
Wasserversorgung:	Stadtwerke Weinstadt, 100%ige städtische Tochter
Gasversorgung:	5% der Gesamtversorgung durch Stadtwerke Weinstadt, 100%ige städtische Tochter
Fernwärmeversorgung:	Stadtwerke Weinstadt, 100%ige städtische Tochter
Abwasserreinigung:	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Weinstadt, 100%
Müllverbrennungsanlage:	keine
Verkehrsbetriebe:	Verkehrsverbund Stuttgart (VVS)
Wohnungsbaugesellschaft:	keine
Abfallentsorger:	Rems-Murr-Kreis, 0%
Abwasserverband:	Zweckverband „Wasserverband Endersbach-Rommelshausen“

Struktur der Kommune

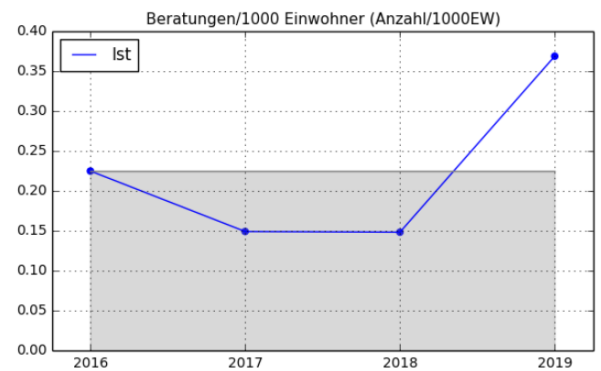
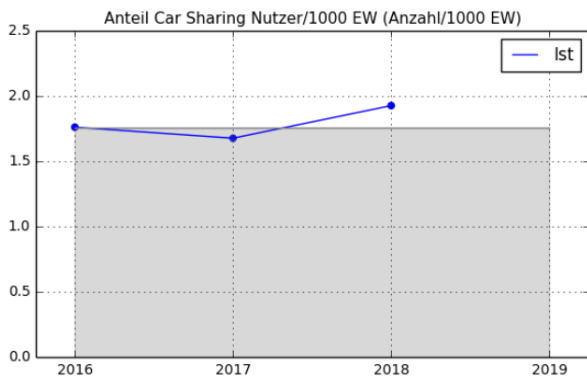
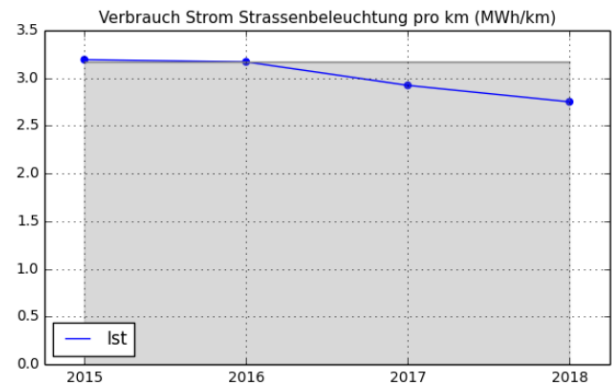
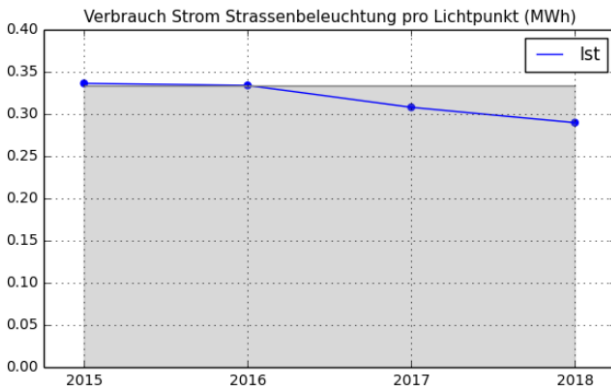
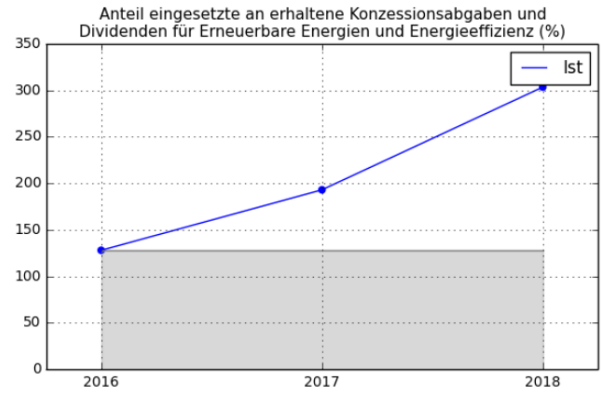
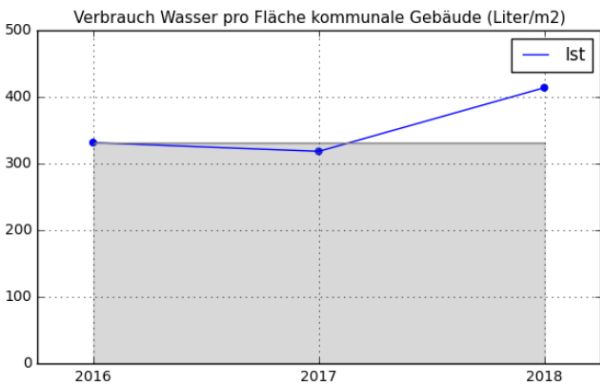
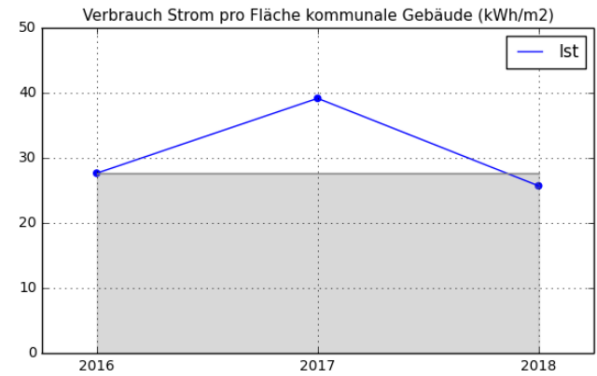
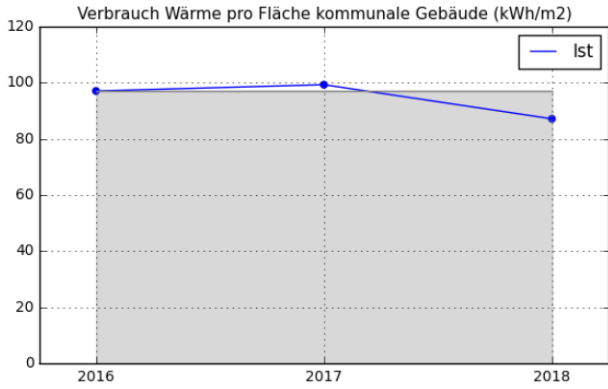
Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung:	579
Budget der Kommune (Einnahmen):	71.838.500 Euro ordentliche Erträge
Budget der Kommune (Ausgaben):	73.388.800 Euro ordentliche Aufwendungen
Buchführungsmethode:	Doppik

Kommunale Fahrzeuge: 72 (Verwaltung)

Anhang 3: Umsetzungsstand EPAP

(PDF-Auszug aus eea MT)

Anhang 4:
Energie- und klimarelevante
Kennzahlen zur qualitativen
Beurteilung
(PDF-Auszug aus eea MT bzw. über Excel-Schnittstelle)



Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Erste Kontaktaufnahme

Am 08.03.2016 stellten Herr Pfeifer und Frau Barden erstmals den European Energy Award in einem persönlichen Termin in Weinstadt vor. Das Gespräch fand mit dem Leiter der Stadtwerke und Herrn Naujocks statt.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Mit Zuwendungsbescheid vom 27.10.2006 sicherte das Umweltministerium des Landes Baden Württemberg die Unterstützung der Kommune in der Bearbeitung des eea zu.

Am 03.08.2019 fand ein interner Kick-off für den eea mit den Stadtwerken statt, bei dem Frau Barden insbesondere Ratschläge zur Zusammensetzung des Energieteams gab.

Nachdem der Gemeinderat die Teilnahme am eea am 23.06.2016 einstimmig beschloss, wurde endura kommunal GmbH am 02.12.2016 mit der fachlichen Begleitung des eea beauftragt.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Der Kick-off Workshop mit dem Energieteam fand am 19.10.2016 statt. Die Begrüßung erfolgte durch den Oberbürgermeister, der die einzelnen Mitglieder mittels Urkunden offiziell in das Energieteam berief.

Inhalte des Workshops waren Ziele und Struktur des European Energy Awards sowie Ablauf und die Einführung in die Arbeit mit dem Management-Tool.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Die erste Ist-Analyse erfolgte mit Hilfe der dynamischen Fragebögen der Bundesgeschäftsstelle des eea.

Ergänzende Angaben zu einzelnen Maßnahmen wurden durch das Energieteam im EMT ergänzt. Die Beraterin hat die Maßnahmenbeschreibungen anschließend bereinigt und bewertet. Bei der Sitzung des Energieteams am 14.06.2017 erfolgte die Klärung offener Fragen und die Sammlung von Ideen für das Arbeitsprogramm.

Im Anschluss daran hat die eea-Beraterin den ersten eea-Bericht erstellt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde während des Workshops am 26.09.2017 das Energiepolitische Arbeitsprogramm mit dem Maßnahmenplan für die Folgejahre bearbeitet. Dieses wurde am 19.07.2018 vom Gemeinderat beschlossen.